

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 10

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DRS

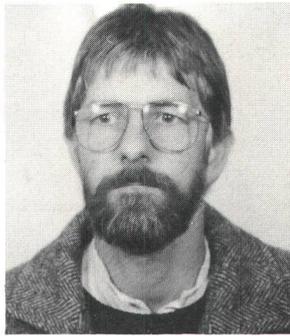
Programmorschau:

Sehen statt hören

Erstausstrahlung:
20. Mai (16.10 Uhr)

Zweitausstrahlung:
27. Mai (16.10 Uhr)

Es werden diesmal zwei verschiedene **Dienstleistungen** näher vorgestellt: Einerseits die **Lebensversicherungen**, andererseits die **Gehörlosendolmetscherinnen**. Das erste Thema wurde auf Wunsch der beratenden TV-Kommission des Gehörlosenbundes ins Programm genommen. Anlass für das zweite Thema war eine fröhliche Diplomfeier in Zürich. Mit ihr wurde der erste Teil des allerersten Gehörlosendolmetscherkurses in der Deutschschweiz abgeschlossen.



Neuer Mitarbeiter

Seit dem 15. März 1989 arbeitet Herr Roland Sutter als Sozialarbeiter auf der Beratungsstelle für Gehörlose in Zürich. Er ist der Nachfolger von Frau Elisabeth Rauh, die seit dem 28. Februar 1989 nicht mehr hier arbeitet. Wir wünschen ihm alles Gute bei seiner Arbeit.

Team der Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich

Kirchliche Anzeigen

Bern

Pfingstsonntag, 14. Mai 1989, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Markus-Kirche. Anschliessend Zvieri im Kirchgemeindehaus.
Pfr. H. Giezendanner

Biel

Sonntag, 28. Mai 1989, 14.00, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Farel. Anschliessend Zvieri im Kirchgemeindehaus.
Pfr. H. Giezendanner

Gstaad

Sonntag, 21. Mai 1989, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Zvieri im Hotel Bernerhof.
Pfr. H. Giezendanner

St. Gallen

Sonntag, 28. Mai, 14.30 Uhr: Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Lachen-St. Gallen. Anschliessend gemeinsamer Zvieri.
Pfr. W. Spengler

Zürich-Oerlikon

Am 21. Mai «Zmorge» im Klubraum um 9.30 Uhr, anschliessend Gottesdienst in der Gehörlosenkirche um 10.30 Uhr. Der Vorstand

Akupunktur statt Chemie

(Isu) Der Monat Mai: Zeit der Blüten, Zeit des Verliebtseins, aber auch Zeit des Leidens. Blütenstaub (auch Pollen genannt) von Bäumen, Sträuchern und Gräsern bringen etlichen Menschen Probleme. Sie leiden an Heuschnupfen. Und weil jeder dritte Pollenallergiker sogar asthmagefährdet ist, ist Vorbeugung ausserordentlich wichtig. Als Betroffene möchte ich gerne meine Erfahrungen an dieser Stelle weitergeben.

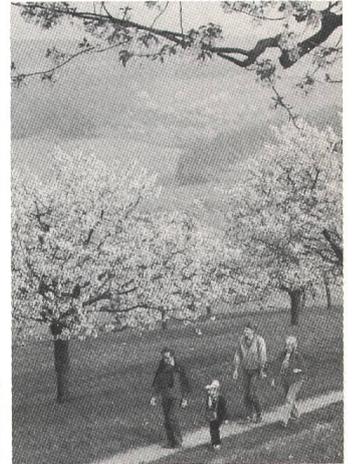
Heuschnupfen wird durch Blütenstaub von Bäumen, Sträuchern, Gräsern und Getreide ausgelöst. Dieser Staub wird eingeatmet und kommt ins Blut. Wer nicht über genügend Abwehrstoffe verfügt, bekommt Beschwerden. Die typischen Symptome des Heuschnupfens sind:

- geschwollene Nase, Juckreiz
- entzündete Augen,
- Kopfschmerzen und leichtes Fieber,
- Niesanfälle und Nieskrämpfe

In den unteren Atemwegen können sich dadurch auch Komplikationen entwickeln, die zu asthmatischen Atembeschwerden führen. Die meisten Heufieberkranken bekommen ihre Beschwerden von Mai bis einschliesslich Juli (Blütezeit der Gräser und Getreidearten). Doch sind bereits im März Erkrankungen möglich (beginnende Blütezeit der Haselnuss und mancher Weiden), aber auch im August (Blütezeit der Goldrute). Besonders die Witterung spielt dabei eine wichtige Rolle: Sonnenperioden verstärken die unangenehmen Erscheinungen, während Regenzeiten sie mildern.

Fenster zu und Ferien

Zwar gibt es heute gute Medikamente gegen Heuschnupfen. Doch Vorbeugung ist ebenso wichtig und hier hat sich zum Beispiel die Desensibilisierung (= Unempfindlichkeitsmachung) gut bewährt. Diese ärztliche Behandlung ist eine langwierige Sache und verlangt grosse Geduld. Die Erfolgsaussichten sind heute recht gut, doch wie bereits erwähnt, sind bestimmte Vorbeugemassnahmen unerlässlich. Der Heuschnupfenkranke muss nämlich bemüht sein, möglichst wenig mit den Pollen in Kontakt zu kommen. Er soll sich



Frühling: Zeit der Wanderungen in Licht und Sonne.

daher meist in geschlossenen Räumen aufhalten und auch während der Nacht das Schlafzimmerfenster nicht öffnen. Ärzte raten, während der Blütezeit Ferien zu nehmen. Es wird dabei empfohlen, den Urlaub auf einer Insel oder in hohem Gebirge zu verbringen, weil dort die Luft pollenarm ist. Immer mehr Leute unterziehen sich heute einer Akupunkturbehandlung, die Erfolgsmeldungen sind sogar verblüffend.

Medizin für nichts!

Schon als Kind litt ich jeden Frühling, aber auch im Herbst an Heuschnupfen. Bei mir entwickelten sich Komplikationen, ich litt an Asthma. So verbrachte ich meine Sommerferien jeweils im Engadin und konnte mich von diesem Asthma erholen. Aber die Heuschnupfen traten im nächsten Frühling wieder auf. Medikamente hatten mir nichts geholfen. So unterzog ich mich in den letzten Winterzeiten erfolgreich den Akupunktur-Behandlungen und habe auch Naturheilmittel eingenommen. Heuschnupfen kenne ich zur Zeit nur noch aus der Vergangenheit. Hoffentlich bleibt es aber auch künftig so!

Impressum

Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:

Schweiz, Verband für das Gehörlosenes (SVG), Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 383 05 83

Redaktionsadresse:

Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtelefon 01/840 19 83

Redaktoren:

Walter Gnos, Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiterinnen:

Linda Sulindro, Ursula Stöckli

AZ 8500 Frauenfeld

0143657/0000022/000

Janner Andreas u. Silvia

Grossackerstrasse 59

8041 Zürich